

Mittwoch, 1. November 2017

USA: Trotz Rückgang überzeichnet ISM-Index die wirtschaftliche Dynamik weiterhin

■ Der nationale Einkaufsmanagerindex ISM für das verarbeitende Gewerbe ist im Oktober von 60,8 auf 58,7 Punkte gesunken. Der Indikator signalisiert nach Angaben des Institute for Supply Management für diesen Monat ein gesamtwirtschaftliches Wachstum von 4,9 % (mom, ann.). Der Indikator überzeichnet weiterhin die tatsächliche wirtschaftliche Dynamik.

■ Alle fünf eingehenden Teilkomponenten haben sich im Vergleich zum Vormonat verschlechtert.

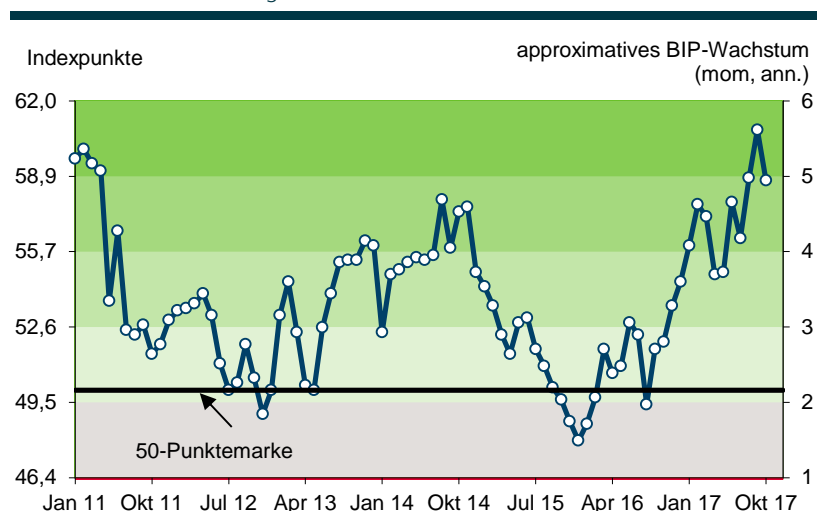
■ Die Aussichten auf eine Steuerreform im kommenden Jahr haben sich jüngsten aufgehellt. Steuersenkungen für private Haushalte und für Unternehmen könnten das Wirtschaftswachstum im kommenden Jahr kurzfristig anheizen.

1. **Der nationale Einkaufsmanagerindex ISM sank im Oktober von 60,8 auf 58,7 Punkte** (Bloomberg-Umfrage und DekaBank: 59,5 Punkte). Nach Angaben des Institute for Supply Management (ISM) korrespondiert der Oktober-Wert mit einem gesamtwirtschaftlichen Wachstum von 4,9 % (mom, annualisiert). In den vergangenen vier Quartalen überzeichnete der Indikator die tatsächliche Wachstumsdynamik um durchschnittlich 1,6 % Prozentpunkte. Wir gehen derzeit davon aus, dass diese Überzeichnung auch im vierten Quartal Bestand haben wird.

2. Alle fünf eingehenden **Teilkomponenten** haben sich im Oktober gegenüber dem Vormonat verschlechtert. Am deutlichsten abwärts ging es für die **Lagerkomponente** (-4,5 Punkte auf 48,0 Punkte), gefolgt von den Lieferfristen (-3,0 Punkte auf 61,4 Punkte). Die **Beschäftigungskomponente** sank geringfügig um 0,5 Indexpunkte auf 59,8 Punkte und befindet sich damit weiterhin auf einem ungewöhnlich hohen Niveau.

3. **In den vergangenen Wochen haben die Hoffnungen auf eine Steuerreform wieder zugenommen.** Beide Kammern des Kongresses haben sich auf ein Budget für das Haushaltsjahr 2018 geeinigt, in dem auch die Kosten für Steuersenkungen enthalten sind. Es muss also „nur“ noch über die Details verhandelt werden. Zwar sind die gehandelten Wahrscheinlichkeiten für eine Einigung noch in diesem Jahr in der Tendenz weiterhin rückläufig. Allerdings gibt es seit kurzem auch ein Kontrakt bei der Wettbörse Predict It für eine Einigung bis Ende März kommenden Jahres. Hier liegt die Wahrscheinlichkeit mit ca. 60 % relativ hoch. Bisher liegt nur ein grober Reformvorschlag des Weißen Hauses vor. Geplant sind konkretere Vorschläge vom Repräsentantenhaus in dieser Woche sowie vom Senat in der kommenden Woche. Der bislang vorliegende Reformvorschlag des Weißen Hauses beinhaltet unter anderem eine Verringerung der Anzahl der Einkommenssteuerklassen von derzeit sieben auf drei (oder möglicherweise vier) sowie eine Senkung des Unternehmenssteuersatzes von 35 % auf 20 %. **Zurzeit wird unter Volkswirten in den USA ungewöhnlich kontrovers über die wirtschaftlichen Folgen der Steuerreform**

Nationaler Einkaufsmanagerindex ISM für das verarbeitende Gewerbe



Quellen: Institute for Supply Management, DekaBank

Mittwoch, 1. November 2017

gestritten. So erwarten die Volkswirte des Weißen Hauses, dass sich der allgemeine Wachstumspfad der US-Wirtschaft durch die Reform auf ca. 3 % anheben ließe. Kritiker verweisen auf Erfahrungen mit früheren Reformen sowie auf die Kosten der Reform. Da diese für den Staatshaushalt nicht defizitneutral wäre, müssten zukünftig die Kosten für höhere Zinsen berücksichtigt werden. Weniger kontrovers ist die Diskussion hinsichtlich eines kurzfristigen Wachstumsimpulses. Dieser wird grundsätzlich nicht in Abrede gestellt und beträfe das Jahr 2018. Unserer Einschätzung nach steht einem stärkeren kurzfristigen inflationsfreien Wachstumsimpuls der hohe Auslastungsgrad am Arbeitsmarkt im Weg. Denn eine stärkere Investitionsdynamik der Unternehmen ginge mit einer erhöhten Arbeitsnachfrage einher. Aufgrund der Knappheit beim Arbeitsangebot müsste diese erhöhte Nachfrage zu stärkeren Lohnzuwächsen führen und sich letztlich in einer stärkeren Preisentwicklung entfalten. Problematisch sind hierbei Ausmaß und Zeitverzögerungen. **So hat beispielsweise das Tax Policy Center zwei verschiedene Modellrechnungen vorgestellt, die sich im langfristigen Ergebnis nicht wesentlich unterscheiden.** Die Unterschiede wären für 2018 aber aus Sicht der Finanzmärkte nicht unerheblich: Ein Modellergebnis beinhaltet einen zusätzlichen Wachstumsimpuls im kommenden Jahr in Höhe von 0,3 Prozentpunkten sowie einen vernachlässigbaren Schub 2019. Das zweite Modellergebnis liefert einen Wachstumsimpuls im kommenden Jahr im Bereich von 0,9 Prozentpunkten sowie eine Dämpfung 2019 um 0,2 Prozentpunkte. **Das erste Szenario wäre mit einer bislang unterstellten graduellen Erhöhung der Leitzinsen kompatibel. Das zweite Szenario hingegen eher nicht.**

Gehandelte Wahrscheinlichkeiten für den Beschluss einer Unternehmenssteuersenkung bis..



Quellen: Predict It, DekaBank

Autor:

Rudolf Besch
Tel.: 069/7147-5468, E-Mail: rudolf.besch@deka.de.

Disclaimer: Diese Informationen inklusive Einschätzungen wurden von der DekaBank nur zum Zwecke der Information des jeweiligen Empfängers erstellt. Die Informationen stellen weder ein Angebot, eine Einladung zur Zeichnung oder zum Erwerb von Finanzinstrumenten noch eine Empfehlung zum Erwerb dar. Die Informationen oder Dokumente sind nicht als Grundlage für eine vertragliche oder anderweitige Verpflichtung gedacht. Auch eine Übersendung dieser Information stellt kein Angebot, Einladung oder Empfehlung dar. Diese Information ersetzt nicht eine (Rechts-, Steuer- und / oder Finanz-) Beratung. Jeder Empfänger sollte eine eigene unabhängige Beurteilung, eine eigene Einschätzung und Entscheidung vornehmen. Insbesondere wird jeder Empfänger aufgefordert, eine unabhängige Prüfung vorzunehmen und/oder sich unabhängig fachlich beraten zu lassen und seine eigenen Schlussfolgerungen im Hinblick auf wirtschaftliche Vorteile und Risiken unter Berücksichtigung der rechtlichen, regulatorischen, finanziellen, steuerlichen und bilanziellen Aspekte zu ziehen.

Es handelt sich bei dieser Information um unsere im Zeitpunkt der Veröffentlichung aktuellen Einschätzungen. Die Einschätzungen können sich jederzeit ohne Ankündigung ändern. Die hier abgegebenen Einschätzungen wurden nach bestem Wissen und Gewissen getroffen und stammen oder beruhen (teilweise) aus von uns nicht überprüfaren, allgemein zugänglichen Quellen. Eine Haftung für die Vollständigkeit, Aktualität und Richtigkeit der gemachten Angaben und Einschätzungen, einschließlich etwaiger rechtlichen Ausführungen, ist ausgeschlossen.

Diese Information inklusive Einschätzungen dürfen weder in Auszügen noch als Ganzes ohne schriftliche Genehmigung durch die DekaBank vervielfältigt oder an andere Personen weitergegeben werden.